

Nachricht aus Sachsen.

Aus Sebnitz wird im „Löbauer Postillon“ geschrieben, daß man über das seit neuerer Zeit zum Nachtheile veränderte, ehedem so freundliche Verhältniß zwischen der Stadt und den böhmischen Nachbargemeinden klage. Namentlich werden zwei der letzteren bezeichnet, mit denen man stets auf dem angenehmen Fuße gelebt, und wo neuerdings geflissentlich der harmlose Umgang mit sächsischen Nachbarn verleidet worden.

Curiositäten aus alter und neuer Zeit.

Der Handel mit Schnee auf dem Aetna setzt Hunderte von Menschen in Thätigkeit. Man versendet diesen Artikel nicht nur durch die ganze Insel, sondern auch nach Malta und dem ganzen Festlande Italiens. Neapel bezieht viele hundert Centner. Oben auf dem Aetna formt man den Schnee in Bälle von etwa 100 Pfund; tiefer unten werden diese Bälle mit Stroh umwickelt und in Packtuch eingewickelt. So kommen sie nun zum Transporte. Jedes Pfund kostet, je nachdem die

Jahreszeit ist, 6 bis 18 Pfennige, und der ganze Handel gibt dem Bischofe von Catania, der das Monopol hat, eine Rente von 5 bis 6000 Thalern.

Theeverbrauch in Rußland. Außer England und Holland wird in Europa nirgends mehr Thee getrunken, als in Rußland. Man rechnet jährlich gegen 1600 Centner, die aus China dahin über Kiachta eingehen. Der Aermste schafft sich diesen Genuss wie der Reichste, und sollte er auch die von diesem schon einmal gebrauchten Blätter erst trocknen und zum zweiten Male aufgießen. In der geringsten Familie findet man doch einen Samovar oder Theekocher von Kupfer oder Messing, meist in Gestalt einer Urne, und hat der gewüßsame Russe Brod und Thee, so ist er schon heiter und vergnügt. „Gleb jest, Samowar jest, nitschewo ne nadamna! Slawa Bogal!“ ruft er dann. (Brod ist da, der Theetopf ist da, und weiter brauchen wir nichts! Gott sei Dank!) Statt des Zuckers versüßt er seinen Thee mit dem gewürzigen Honig der Waldbiene, oder er füllt den Mund mit Rosinen und schlürft, sie kauend, ihn durch diese mit dem größten Wohlbehagen hindurch.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. S etschel.

Witterungs-Beobachtungen

vom 5. bis 11. October 1845.

(Thermometer frei im Schatten)

Oct.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.
		Paris. Z. Lin.			
5.	Morgens 8	28. 7,5	+ 14,2	WSW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 8,7	+ 16,6	WSW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 10,1	+ 11—	NW.	trübe.
6.	Morgens 8	— 10,6	+ 8,3	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10,4	+ 13,1	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9—	+ 7,2	O.	Wolken.
7.	Morgens 8	— 7,8	+ 8,5	O.	Sonnenblicke
	Nachmittags 2	— 7—	+ 11,8	O.	Wolken.
	Abends 10	— 6,7	+ 8—	O.	gestirnt.
8.	Morgens 8	— 5—	+ 8,4	OSO.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 4,8	+ 11,2	OSO.	trübe, feucht.
	Abends 10	— 5,5	+ 8,3	S.	Sterne.
9.	Morgens 8	— 6—	+ 8—	S.	leicht Wolken.
	Nachmittags 2	— 6—	+ 12,8	S.	leicht bewölkt.
	Abends 10	— 5,9	+ 8,5	S.	Sterne.
10.	Morgens 8	— 5,6	+ 7,8	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 5,6	+ 10—	SW.	trübe.
	Abends 10	— 6,5	+ 8,4	W.	Wolken.
11.	Morgens 8	— 6,3	+ 6,2	SSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 6—	+ 12,3	SSW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 7—	+ 6,3	W.	leicht gewölkt.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 13. October 1845:

Alessandro Stradella,

romantisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von W. Friedrich.

Musik von F. von Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger,	Herr Widemann.
Bassi, ein reicher Venezianer,	Herr Berthold.
Leonore, seine Mündel,	Frdul. Mayer.
Malvollo, Banditen,	Herr Kindermann.
Barbarino, Banditen,	Henry.

Schüler Stradellas. Patricier. Masken.

Römische Knechte. Diener. Sbirren.

Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig, im 2. und 3. Acte Stradellas Geburtsort bei Rom. Drei Monate später.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Dienstag den 14. Oct.: Das Urbild des Tartuffe, Lustspiel von Moliere.

Mittwoch den 15. October, zum zweiten Male: Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten, Lustspiel von Deinhardtstein.

Donnerstag den 16. October: Die Tochter des Regiments, komische Oper von Donizetti.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll das, hier unter Nr. 24 des Brandversicherungskatasters gelegene, im Grundsteuerkataster mit 360,85 Steuereinheiten eingetragene Hinterläßer-Gut mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten

den 12. November 1845

öffentlich versteigert werden.

Es werden daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu ersehen gesonnen sind, geladen, genannten Tages

Vormittags um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen. Mit Ausrufung der bis dahin bereits bewirkten und dann noch zu bewirkenden Gebote wird Mittags 12 Uhr verfahren und darüber, welchem der Licitanten das Grundstück zu überlassen sei, im Termin sofort Entschliebung eröffnet werden.

Die Beschaffenheit des Grundstücks und die Versteigerungsbedingungen sind theils aus dem in hiesigem Gasthose aufgehängten Patente zu ersehen, theils in der Expedition des Unterzeichneten zu erfahren.

Dölich, den 1. October 1845.

Die Gerichte daselbst.

Böttger, Sec.-Dir.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr: Schloßgasse Nr. 5, 1. Etage.

Heute und folgende Tage

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Cassé gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.

Die Ausstellung ist in den letzten Tagen durch viele werthvolle Arbeiten vermehrt worden, über welche ein aus 131 Nummern bestehender Anhang zum Kataloge, welcher dem Letzteren gratis zugegeben wird, das Nähere besagt. Auch der untere Saal in der Buchhändlerbörse ist eröffnet und sind in demselben die Bildhauerarbeiten von Knauer aufgestellt.